

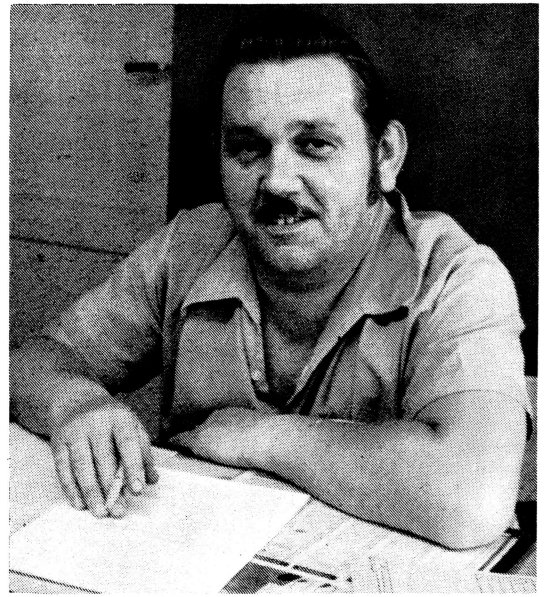
Ehrgeiz der Brigaden, im direkten Wettstreit mit entsprechenden Brigaden unseres Partnerbetriebes ihre Kräfte messen zu wollen, um beste Ergebnisse zu erzielen. Ein solcher, über einen längeren Zeitraum und über Tausende von Kilometern geführter Leistungsvergleich zwischen Brigaden der beiden Betriebe ist eine gute Grundlage für den unmittelbaren Arbeiteraustausch.

Unsere Parteiorganisation sieht in dem Austausch von Brigaden und Arbeitskollektiven — die jeweils mehrere Wochen im Partnerbetrieb arbeiten, dort am gesellschaftlichen und kulturellen Leben aktiv teilnehmen und sich gegenseitig Erfahrungen vermitteln — eine neue Qualität in den freundschaftlichen Beziehungen zwischen der UdSSR und der DDR. Dieser Austausch trägt dazu bei, das Bündnis der Arbeiterklasse der sozialistischen Länder, insbesondere mit der Arbeiterklasse der Sowjetunion, in der Sphäre der materiellen Produktion auf eine höhere Stufe zu heben.

Um einen möglichst hohen Effekt zu erreichen, lassen sich die Parteileitungen und die Generaldirektoren beider Werke bei der praktischen Vorbereitung des Arbeiteraustausches davon leiten, auf welchen Gebieten, bei welchen Technologien der Partner besonders gute Ergebnisse hat bzw. wo er die guten Erfahrungen des anderen braucht.

Dabei bewährt sich, langfristig gezielt, von gleichen oder ähnlichen technologischen Prozessen ausgehend, die Kollektive für den Arbeiteraustausch auszuwählen. Die Kollegen solcher Kollektive betrachten es als eine große Ehre und moralische Würdigung, zu denen zu gehören, die für den Arbeiteraustausch vorgesehen sind.

Mit konkreten Studienaufträgen versehen, ausgerüstet mit den eigenen Berufs- und Wettbewerbserfahrungen, von guten Wünschen des



Genosse Peter Thiel, Metallpressenfahrer im VEB KWO „Wilhelm Pieck“ Berlin, sagte nach seiner Rückkehr vom Arbeiteraustausch aus der Sowjetunion: „Das Lernen voneinander gehört heute zu unserem täglichen Leben, es ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden.“

Werkfoto

Betriebskollektivs begleitet, reisen dann die Kollegen nach der Verabschiedung durch die Parteileitung, die BGL und den Generaldirektor in freudiger Erwartung nach Moskau.

Immer kommen sie voller Begeisterung über das große, persönliche Erlebnis der unzertrennlichen Freundschaft der Arbeiter unserer beiden Länder zurück. Stets treten sie als überzeugte Propagandisten der deutsch-sowjetischen Freundschaft auf. Anschaulich und überzeugend

Leserbriefe

Tagen, die vor 60 Jahren die Welt erschütterten, sechs Jahrzehnte folgten, die die Welt veränderten und zwar so gründlich, wie noch niemals ein Ereignis zuvor. „Unser Jahrhundert begann mit großem imperialistischem Prunk, und es verhiß dem Kapitalismus herrliche Zeiten. Doch schon längst ist weltweit sichtbar: Unser Jahrhundert endet mit absoluter Sicherheit als das Jahrhundert des Sozialismus“, stellen sie in ihrem Programm fest. Es berichtet auch von den vielen Gesichtern des Landes Lenins in seinem 60. Jahr. Dutzende von Details haben dafür alle Klassen-

mitglieder zusammengetragen. Vor allem aber schildern sie ihre eigenen Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse.

Höhepunkt ihres Sowjetunion-Besuches war für die Schüler der Besuch des Lenin-Mausoleums. Deshalb räumten sie diesem Erlebnis einen besonderen Platz in ihrem Programm ein. Unter anderem sagen sie: „Noch nie sind wir so stolz auf unsere blauen FDJ-Blusen gewesen, wie an diesem Tag. Uns schien, als ob alle Leute zu uns blickten und sahen, daß Jugendliche aus der DDR auf den Roten Platz gekommen waren, um Lenin ihre

Ehrerbietung darzubringen. Keiner wird diesen Tag vergessen. Klar und deutlich stellt das Klassenkollektiv in seinem Programm zum Roten Oktober dar* daß sich in der Stärke und Überlegenheit des Sozialismus in der Sowjetunion von heute das Wirken der KPdSU und der Völker dieses Nationalitätenstaates widerspiegelt. Die Schüler betonen: „Eine solche Leistung vermag nur die machtausübende Arbeiterklasse zu vollbringen. Unsere Meinung ist: Das einzige Wunder, das Bestand hat, ist der Mensch der sozialistischen Gesellschaft.“ Das literarische Agit-Programm der